

Online-Anhang

„Institutionen und Parteipolitik machen den Unterschied: Kommunale Abfallvermeidungspolitik in kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen im Vergleich“

Alix Weigel, Dennis Kurrek, Annette Elisabeth Töller, Benjamin Garske, Nicolas Senge, Sabina Bungurovic, Vanessa Götz, Svenja Marie Schrader

FernUniversität in Hagen

Tabelle A1: Datenmatrix

Fall	ID	ABV2015	ABV2022	Problem- druck	Anteil grüner Parteien	MVA-Auf- kommen	VAR1522	Index ambitionierter Abfallvermeidungs- politik	OUT	AG_Kalib	PBD_kal	MVA_Kal	Organisationsstruk- tur (AWK)
Bielefeld	BIE	19	29	191.2	16.7	172	10	25.2	0.67	0.67	0	1	0
Bochum	BOC	9	19	253.2	13.1	203	10	17.2	0.33	0.67	0.67	1	1
Bonn	BON	12	31	235.6	18.6	227	19	28.6	1	1	0.33	0.67	0
Bottrop	BOT	4	13	338.6	5.6	340	9	12.2	0	0	1	0	0.67
Dortmund	DOR	18	23	253	16	249	5	19.4	0.33	0.67	0.67	0.33	1
Duisburg	DUI	8	21	275.2	7.1	276	13	19.4	0.33	0	0.67	0	0.67
Duesseldorf	DUE	13	18	227.4	13.4	225	5	15.4	0.33	0.67	0.33	0.67	0
Essen	ESS	10	28	248	11.1	260	18	26	0.67	0.33	0.67	0.33	0.33
Gelsenkirchen	GEL	8	14	296.4	6.1	261	6	12.4	0	0	1	0.33	0
Hagen	HAG	10	20	297	9.7	300	10	18	0.33	0.33	1	0	1
Hamm	HAM	13	18	255.2	6.9	254	5	15.4	0.33	0	0.67	0.33	0.67
Herne	HER	11	21	310.6	10	285	10	18.8	0.33	0.33	1	0	0.67
Koeln	KOE	15	28	307.2	20	261	13	25	0.67	1	1	0.33	0.33
Krefeld	KRE	8	17	308.4	10.3	308	9	15.4	0.33	0.33	1	0	0
Leverkusen	LEV	7	9	261.4	9.6	243	2	7.6	0	0.33	0.67	0.67	1
Muenster	MNS	13	31	170	19.4	70	18	28.4	1	1	0	1	0
Mnchenglad- bach	MNC	14	18	221.6	10.3	187	4	15.2	0.33	0.33	0.33	1	0.67
Muelheim an der Ruhr	MUE	5	10	264.2	11.1	259	5	9	0	0.33	0.67	0.33	0.33
Oberhausen	OBE	9	11	310	8.3	310	2	9.2	0	0	1	0	0
Remscheid	REM	13	32	255.4	7.7	235	19	29.4	1	0	0.67	0.67	0
Solingen	SOL	18	32	297.8	11.5	298	14	28.4	1	0.33	1	0	0.67
Wuppertal	WUP	26	37	255.4	15.2	208	11	31.8	1	0.67	0.67	1	0

Tabelle A2: Kurzübersicht des Analyserasters (Tabelle entnommen aus Weigel et al., 2023)

Kategorien	Punkte
1. Reduktionsziele (allg./konkret, insgesamt/partiell)	10
2. Maßnahmen in der öffentlichen Verwaltung Übergeordnetes Abfallvermeidungskonzept, Vermeidungsmaßnahmen auch in Schulen, Regie- und Eigenbetrieben etc., Kooperation mit anderen Fachbereichen, öffentl. Beschaffung, öffentl. Bauen, Digitalisierung von Prozessen, Haustechnik und Mitarbeiterversorgung, Sonstiges	28
3. Horizontale Maßnahmen Verursachergerechte Abfallgebühren, Fördermaßnahmen, Rahmenbedingungen für Circular Business Models, Bürgerinformationen & Akzeptanzmaßnahmen, Sonstiges	24
4. Maßnahmen in Bezug auf spezielle Abfallfraktionen Reduzierung von Verpackungen, ... Lebensmittelabfällen, ... Elektroschrott, ... Sperrmüll, ...Textilabfall, Sonstiges	28
5. Überprüfung von Umsetzung und Erfolg	10
Gesamt	100

Tabelle A3: Kalibrierung der Bedingung "Hoher Anteil grüner Parteien" und Fuzzy-Werte für die einzelnen Fälle (eigene Darstellung)

Bedingung I: Hoher Sitzanteil der Partei Bündnis 90/Die Grünen (Parteiendifferenz)		
Kalibrierung (Fuzzy-Wert)	Beschreibung	Fälle
Gering (0)	Im Verhältnis kleiner Anteil der Grünen (bis 8.95 Prozent)	Bottrop, Duisburg, Gelsenkirchen, Hamm, Oberhausen, Remscheid
Eher gering (0.33)	Eher geringer Anteil der Grünen = Sitzanteil >8.95 <12.3 (Crossover)	Essen, Hagen, Herne, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Mülheim a. d. Ruhr, Solingen
Eher hoch (0.67)	Eher hoher Anteil der Grünen (>12.3 <17.65)	Bielefeld, Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Wuppertal
Hoch (1)	Hoher Anteil der Grünen(Wert für volle Mitgliedschaft >17.65)	Bonn, Köln, Münster
findTH-Funktion(n=3): 8.95, 12.3 , 17.65 Schiefe: "Cases > 0.5 / Total number of cases: 8 / 22 = 36.36 %"		

Tabelle A4: Kalibrierung der Bedingung "Problemdruck" und Fuzzy-Werte für die einzelnen Fälle (eigene Darstellung)

Bedingung II: Problemdruck (Indikator: Mittelwert Müllaufkommen KG/E)		
Kalibrierung (Fuzzy-Wert)	Beschreibung	Fälle
Geringer Problemdruck (0)	Geringes Müllaufkommen = geringer Problemdruck (<206,4)	Bielefeld, Münster
Eher geringer Problemdruck (0.33)	Eher geringes Müllaufkommen = eher geringer Problemdruck (>206,4<241,8 (Crossover)	Bonn, Düsseldorf, Mönchengladbach
Eher hoher Problemdruck (0.67)	Eher hoher Problemdruck = eher hohes Müllaufkommen (>241,8 <285.8)	Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Hamm, Leverkusen, Mülheim a. d. Ruhr, Remscheid, Wuppertal
Hoher Problemdruck (1)	Hoher Problemdruck (>285.8)	Bottrop, Gelsenkirchen, Hagen, Herne, Köln, Krefeld, Oberhausen, Solingen
findTh-Funktion(n=3): 206.4 241.8 285.8" Schiefe "Cases > 0.5 / Total number of cases: 17 / 22 = 77.27 % "		

Tabelle A5: Kalibrierung der Bedingung "MVA-Kapazitäten" und Fuzzy-Werte für die einzelnen Fälle (eigene Darstellung)

Bedingung III: MVA-Kapazitäten (tatsächliches MVA-Aufkommen pro Einwohner)		
Kalibrierung (Fuzzy-Wert)	Beschreibung	Fälle
Hoch (0)	Hohes MVA-Aufkommen = >268,5	Bottrop, Duisburg, Hagen, Herne, Krefeld, Oberhausen, Solingen
Eher hoch (0.33)	Eher hohes MVA-Aufkommen = >268.5 > 216.5 (Crossover)	Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Hamm, Köln, Mülheim a. d. Ruhr,
Eher gering (0.67)	Eher geringes MVA-Aufkommen <216,5>121	Bonn, Düsseldorf, Leverkusen, Remscheid
Gering (1)	Geringes MVA-Aufkommen <121	Bielefeld, Bochum, Münster, Mönchengladbach, Wuppertal
findTh-Funktion(n=3, ohne Münster u. Bottrop): 214, 246, 268 Schiefe "Cases > 0.5 / Total number of cases: 9 / 22 = 40.91 %		

Tabelle A6: Beschreibung der Kriterien, die in die Operationalisierung der Organisationsstrukturen in der kommunalen Abfallwirtschaft einfließen (eigene Darstellung)

Zunächst werden anhand von Bestimmungen in den jeweils relevanten Regie- Eigenbetriebs-, AöR- oder Zweckverbandssatzungen bzw. den Entsorgungsverträgen zwischen der Stadt und ihrem kommunalen oder gemischtwirtschaftlichen Entsorgungsunternehmen sowie auf Basis der Angaben im Abfallwirtschaftskonzept die Akteure identifiziert, die an der Erstellung bzw. Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts inhaltlich mitwirken. Für diese Akteure werden dann die folgenden Kriterien berücksichtigt:

	Beschreibung	Operationalisierung	
Gewinn-orientierung	Bestimmung der Gewinnerorientierung der am Abfallwirtschaftskonzept beteiligten kommunalen Akteure	<i>Unternehmen in einer Form des privaten Rechts:</i> Handeln sogar dann auf privatrechtlicher Grundlage, wenn sie von der Kommune als Drittbeauftragte i.S.d. § 22 KrWG (Beckmann, 2021, § 22 Rn. 10; Dippel, 2022, § 22 Rn. 13) und damit als sog. „Verwaltungshelfer“ (Maurer, 2011, S. 625-626.) für den Vollzug hoheitlicher Aufgaben eingesetzt werden. Grundlage ist dabei ein Vertrag, der für den Entsorger ein Entgelt festlegt. Dieses basiert auf Marktpreisen oder Selbstkostenpreisen einschließlich der Kalkulation eines angemessenen Gewinnaufschlags (Beckmann, 2021, § 22 Rn. 28a; Berstermann, 2019). Daher besteht für diese Entsorgungsunternehmen grds. Gewinnerorientierung. Auf Seite der Kommune geht das an den Entsorger entrichtete Entgelt vollständig in die Gebührenrechnung mit ein (Kaster, 2019; VKU, 2018, S. 10).	Ja
		<i>Gewerbliche Aufgaben und Rechtsform des öffentlichen Rechts:</i> Über die ihnen als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger obliegenden hoheitlichen Aufgaben hinaus können die kommunalen Entsorger freiwillig Aufgaben in der Abfallwirtschaft erbringen. Da diese Aufgaben auch durch Private erfüllt werden könnten und die kommunalen Entsorger insoweit in Konkurrenz mit Privaten treten, werden diese steuerrechtlich als gewerblich eingeordnet (Wissenschaftliche Dienste, 2017; Schraml, 2011, S. 180; VKU, 2018). Wir nehmen für diese Konstellation daher eine Gewinnerorientierung an.	Ja
		<i>Hoheitliche Aufgaben und Rechtsform des öffentlichen Rechts:</i> Als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger sind die kreisfreien Städte zur Erfüllung bestimmter abfallwirtschaftlicher Aufgaben durch das Kreislaufwirtschaftsrecht verpflichtet. Das Kommunalabgabenrecht setzt dabei allerdings Grenzen, da eine Kostendeckung lediglich erfolgen soll und eine Kostenüberdeckung unzulässig ist (vgl. § 6 Abs. 1 KAG NRW).	Nein
		<i>Amt der Kernverwaltung:</i> Hier besteht keine Gewinnerorientierung.	Nein
Autonomie	Grad der Unabhängigkeit von der Kernverwaltung der am Abfallwirtschaftskonzept beteiligten kommunalen Akteure	<i>Amt der Stadtverwaltung.</i>	Keine
		<i>Eigenbetriebsähnliche Einrichtung:</i> Organisatorische Verselbständigung, wird mit eigenem Wirtschaftsplan als Sondervermögen außerhalb des kommunalen Haushalts geführt. Besitzt keine eigene Rechtsfähigkeit. Umfassende Möglichkeiten der kommunalen Organe, auf den Eigenbetrieb Einfluss zu nehmen, sie bleiben an Entscheidungen beteiligt. Einzelheiten können durch die Satzung geregelt werden (Brüning, 2011, S. 157-170; Burgi, 2019, § 17 Rn. 76; Mann, 2011, S. 218; Pitschas und Schoppa, 2011, S. 136; VKU, 2018, S. 6).	Ger- ring
		<i>Anstalt des öffentlichen Rechts:</i> eigenes Stammkapital, Personal, Sachmittel und Rechtsfähigkeit. Organisatorisch, wirtschaftlich und rechtlich gegenüber der Kernverwaltung verselbständigt. Hoheitliche Aufgaben können zur Ausübung im eigenen Namen übertragen werden, einschl. Satzungsgewalt für den eigenen Aufgabenbereich. Die AöR sollte Kommunen ermöglichen, eigene juristische Personen des öffentlichen Rechts mit einem hohen Grad an Selbständigkeit bei gegenüber einer AG weitergehenden Möglichkeiten der kommunalen Einwirkung zu schaffen. Weitreichende Befugnisse des Vorstands (vergleichbar mit Vorstand einer AG). Den Vorsitz im Verwaltungsrat hat idR der/die OB inne. Einfluss auf die AöR kann mittelbar über die Organe, insb. den Verwaltungsrat genommen werden. Einzelheiten können durch die Satzung geregelt werden (Burgi, 2019, § 17 Rn. 16; Pitschas und Schoppa, 2011, S. 139; Schraml, 2011, S. 194; VKU, 2018, S. 6).	Eher hoch
		<i>Eigengesellschaft:</i> I.d.R. werden hier GmbH oder, seltener, die AG gewählt. Beide sind organisatorisch, rechtlich und wirtschaftlich verselbständigte jur. Personen des Privatrechts. Einwirkung der Kommune kann nur mittelbar über Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaften erfolgen. Bei der GmbH sind die Möglichkeiten weiterreichend, da Entscheidungsbefugnisse der Organe und eine eventuelle Weisungsgebundenheit im Gesellschaftsvertrag vereinbart werden können, Weisungen an Vertreter der Gemeinde in der Gesellschafterversammlung rechtlich möglich sind. Anders bei der AG: gesellschaftsrechtlich sind keine Weisungen an Aufsichtsratsmitglieder möglich. Hier kann die Kommune Einfluss vor allem durch einen Konzernverbund ausüben (Mann, 2011, S. 281-282.; Pitschas und Schoppa, 2011, S. 137-138).	Hoch

		<i>Gemischtwirtschaftliches Unternehmen:</i> Sind Gesellschaften, an denen private Dritte beteiligt sind. Gegenüber Eigengesellschaften ist der Einfluss der Kommunen hier geringer, weil die privaten Dritten bei der Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane in der Regel zu berücksichtigen sind (Mann, 2011).	Sehr hoch
		<i>Zweckverband:</i> Organisatorisch, rechtlich und wirtschaftlich verselbständigte Körperschaft des öffentlichen Rechts nach § 5 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW). Erlass von Satzungen für die übertragenen Aufgaben möglich (§ 8 GkG NRW). Kann sich zur Aufgabenerfüllung unterschiedlicher Organisationsformen bedienen, beispielsweise durch Gründung eines Kommunalunternehmens (§ 27f. GkG NRW). Einzelheiten können vergleichsweise weitgehend durch die Verbandssatzung bestimmt werden. Einwirkungsmöglichkeiten der kommunalen Organe sind aber auf ihre jeweiligen Stimmen in der Verbandsversammlung beschränkt, d.h. deutlich weniger umfassend als bspw. für den Eigenbetrieb (Pitschas und Schoppa, 2011, S. 143; VKU, 2018, S. 6-7).	Eher hoch

Tabelle A7: Kalibrierung der Bedingung „Organisationsstrukturen“ und Fuzzy-Werte für die einzelnen Fälle (eigene Darstellung)

Bedingung IV: Art der Aufgabenwahrnehmung (Organisationsstrukturen in der kommunalen Abfallwirtschaft)		
Kalibrierung (Fuzzy-Wert)	Beschreibung	Fälle
Behördliche Aufgabenwahrnehmung (0)	Für die inhaltliche Ausarbeitung des AWK zuständiger Akteur besitzt <i>keine</i> Gewinnerzielungsabsicht im Bereich der Abfallwirtschaft	Bielefeld, Bonn, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Krefeld, Münster, Oberhausen, Remscheid, Wuppertal
Eher behördliche Aufgabenwahrnehmung (0.33)	Für die inhaltliche Ausarbeitung des AWK federführend zuständiger Akteur besitzt keine Gewinnerzielungsabsicht im Bereich der Abfallwirtschaft, <i>aber Mitwirkung</i> eines Akteurs mit Gewinnerzielungsabsicht	Essen, Köln, Mülheim an der Ruhr,
Eher privatwirtschaftliche Aufgabenwahrnehmung (0.67)	Für die inhaltliche Ausarbeitung des AWK zuständiger Akteur besitzt Gewinnerzielungsabsicht, aber keine hohe Autonomie	Bottrop, Duisburg, Hamm, Herne, Mönchengladbach, Solingen
Privatwirtschaftliche Aufgabenwahrnehmung (1)	Für die inhaltliche Ausarbeitung des AWK zuständiger Akteur besitzt Gewinnerzielungsabsicht <i>und hohe</i> Autonomie	Bochum, Dortmund, Hagen, Leverkusen
Schiefe "Cases > 0.5 / Total number of cases: 10 / 22 = 45,45 %		

Tabelle A8: Übersicht Parameters of fit für Test auf notwendige Bedingungen (eigene Darstellung)

Bedingung	Konsistenz	Abdeckung	RoN-Wert	Bedingung	Konsistenz	Abdeckung	RoN-Wert
Hoher Anteil der Grünen im Stadtrat (AG)	0.699	0.776	0.866	Geringer Anteil der Grünen im Stadtrat (~AG)	0.598	0.459	0.561
Hoher Problemdruck (PBDR)	0.699	0.465	0.465	Geringer Problemdruck (~PBDR)	0.532	0.761	0.900
Niedriges MVA-Aufkommen (MVA)	0.633	0.654	0.787	Hohes MVA-Aufkommen (~MVA)	0.532	0.430	0.579
Privatisierte Aufgabenwahrnehmung (AWK)	0.365	0.404	0.708	Behördliche Aufgabenwahrnehmung (~AWK)	0.834	0.640	0.659

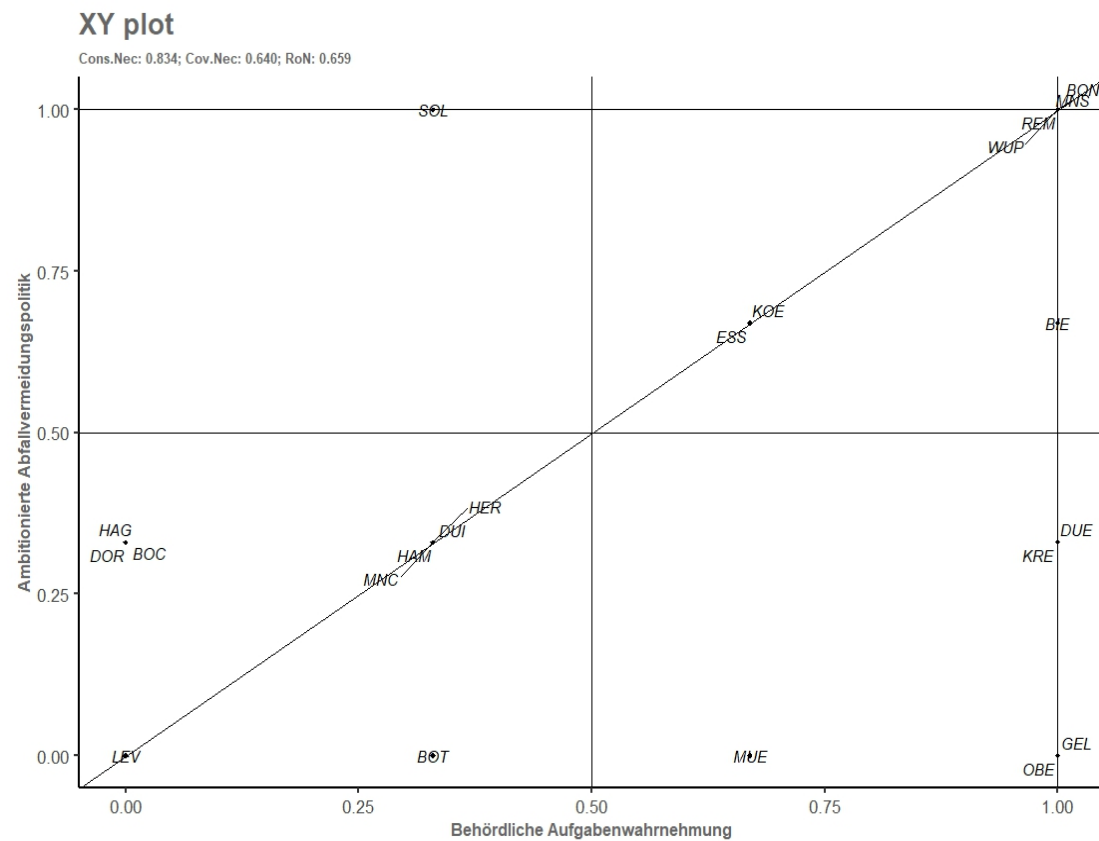


Abbildung A1: XY-Plot Behördliche Aufgabenwahrnehmung ← Amb. Abfallvermeidungspolitik (Test auf notwendige Bedingung)

Tabelle A9: Test auf notwendige Bedingungen für das komplementäre Outcome "keine ambitionierte Abfallvermeidungspolitik" (eigene Darstellung)

Bedingung	Konsistenz	Abdeckung	RoN-Wert	Bedingung	Konsistenz	Abdeckung	RoN-Wert
Hoher Sitzanteil der Grünen im Stadtrat (AG)	0.414	0.554	0.764	Geringer Anteil der Grünen im Stadtrat (~AG)	0.833	0.769	0.764
Hoher Problemdruck (PBDR)	0.861	0.689	0.599	Geringer Problemdruck (~PBDR)	0.331	0.570	0.834
Niedriges MVA-Aufkommen (MVA)	0.415	0.517	0.725	Hohes MVA-Aufkommen (~MVA)	0.722	0.703	0.725
Privatisierte Aufgabenwahrnehmung (AWK)	0.611	0.816	0.887	Behördliche Aufgabenwahrnehmung (~AWK)	0.553	0.512	0.587

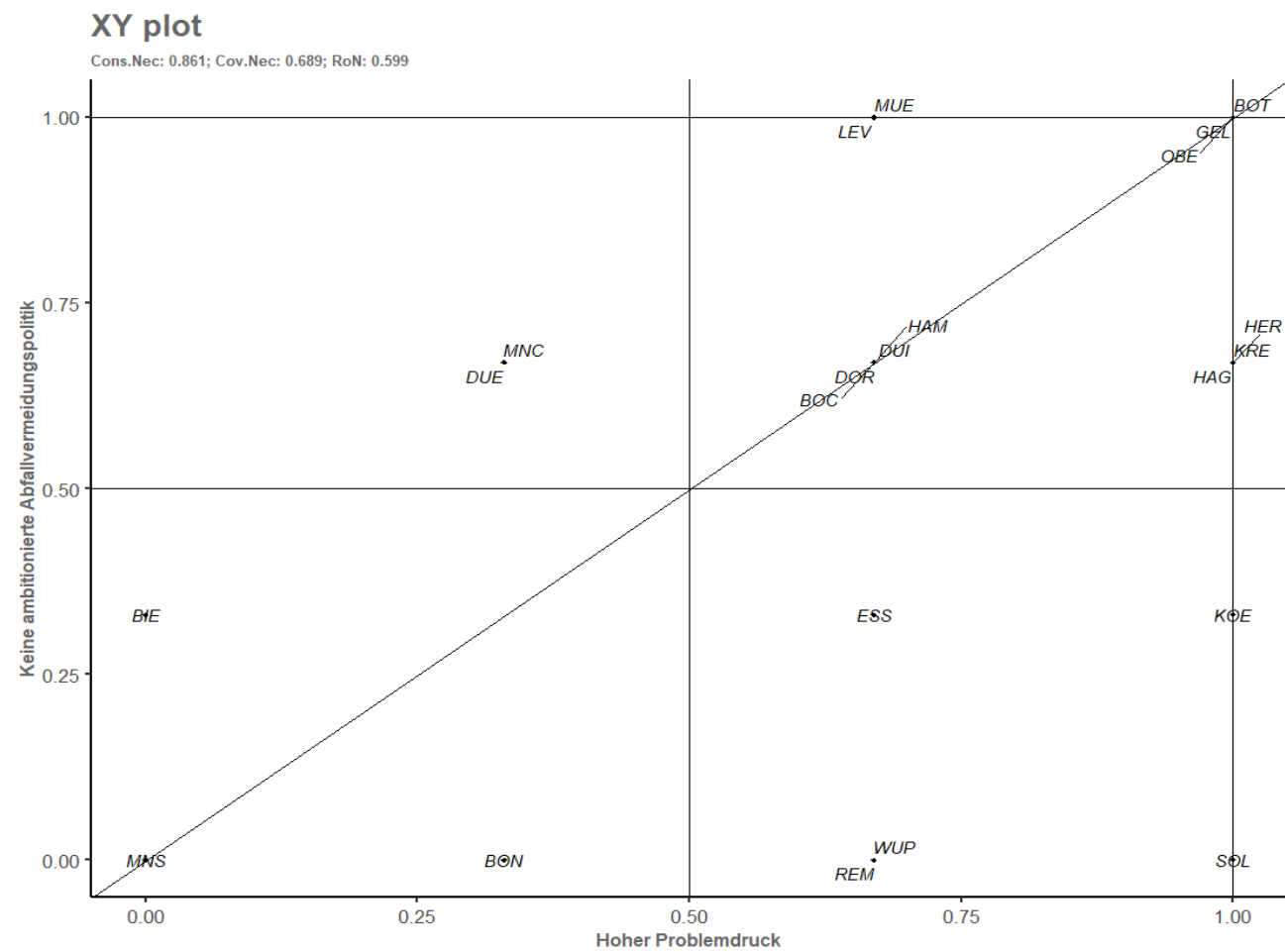


Abbildung A2: XY Plot Hoher Problemdruck $\leftarrow$ nicht-ambitionierte Abfallvermeidungspolitik (Test auf notwendige Bedingung)

Tabelle 1A10: Wahrheitstabelle für das Outcome "ambitionierte Abfallvermeidungspolitik"

Zeile	AG	PBDR	MVA_CA	AWK	OUT	n	incl	PRI	cases
7	0	1	1	0	1	1	0.88926174	0.7518797	Remscheid
13	1	1	0	0	1	1	0.88926174	0.7518797	Koeln
15	1	1	1	0	1	1	0.8754717	0.7518797	Wuppertal
11	1	0	1	0	1	4	0.84526559	0.77740864	Bielefeld, Bonn, Düsseldorf, Münster
14	1	1	0	1	0	1	0.66442953	0.2481203	Dortmund
4	0	0	1	1	0	1	0.62264151	0	Mönchengladbach
8	0	1	1	1	0	1	0.62264151	0	Leverkusen
16	1	1	1	1	0	1	0.62264151	0	Bochum
5	0	1	0	0	0	5	0.60767947	0.29850746	Essen, Gelsenkirchen, Krefeld, Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen
6	0	1	0	1	0	6	0.55805243	0.22112211	Bottrop, Duisburg, Hagen, Hamm, Herne, Solingen
1	0	0	0	0	?	0	-	-	
2	0	0	0	1	?	0	-	-	
3	0	0	1	0	?	0	-	-	
9	1	0	0	0	?	0	-	-	
10	1	0	0	1	?	0	-	-	
12	1	0	1	1	?	0	-	-	

Ein Konsistenzwert von mindestens 0.75 wird in der Literatur als gängiger Wert genannt, den eine hinreichende Bedingung aufweisen sollte (Oana et al. 2021, S. 92). Hier weisen die Daten eine deutliche Lücke zwischen dem Konsistenzwert für Zeile 11 (0.845) und Zeile 14 (0.664) auf. Zeilen 7, 13, 15 und 11 weisen jeweils einen Konsistenz- und PRI-Wert auf, der für eine hinreichende Bedingung spricht. Mit Ausnahme von Zeile 11 decken die Konfigurationen außerdem lediglich je einen Fall ab, abweichende Fälle gibt es nicht. Zeile 11 deckt vier Fälle ab, wobei Düsseldorf ein abweichender Fall (*deviant case consistency in kind*) ist. Wir setzten den Schwellenwert bei 0.840 und beziehen damit einen abweichenden Fall in die Minimierung der Wahrheitstafel mit ein. Siehe für eine ausführlichere Diskussion zu Düsseldorf Abschnitt 6.1).

XY plot

Cons.Suf: 0.845; Cov.Suf: 0.367; PRI: 0.777; Cons.Suf(H): 0.819

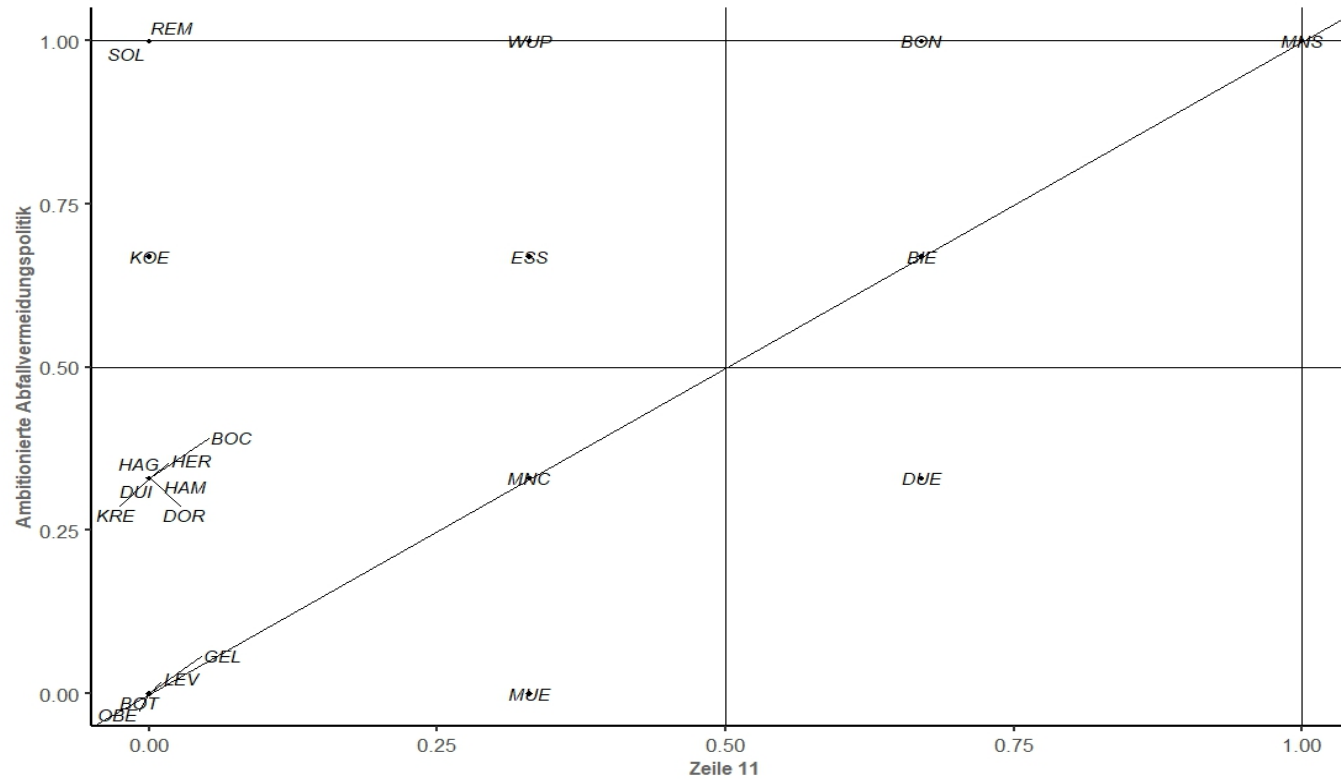


Abbildung A3: XY Plot Zeile 11 → ambitionierte Abfallvermeidungspolitik (Test auf hinreichende Bedingung)

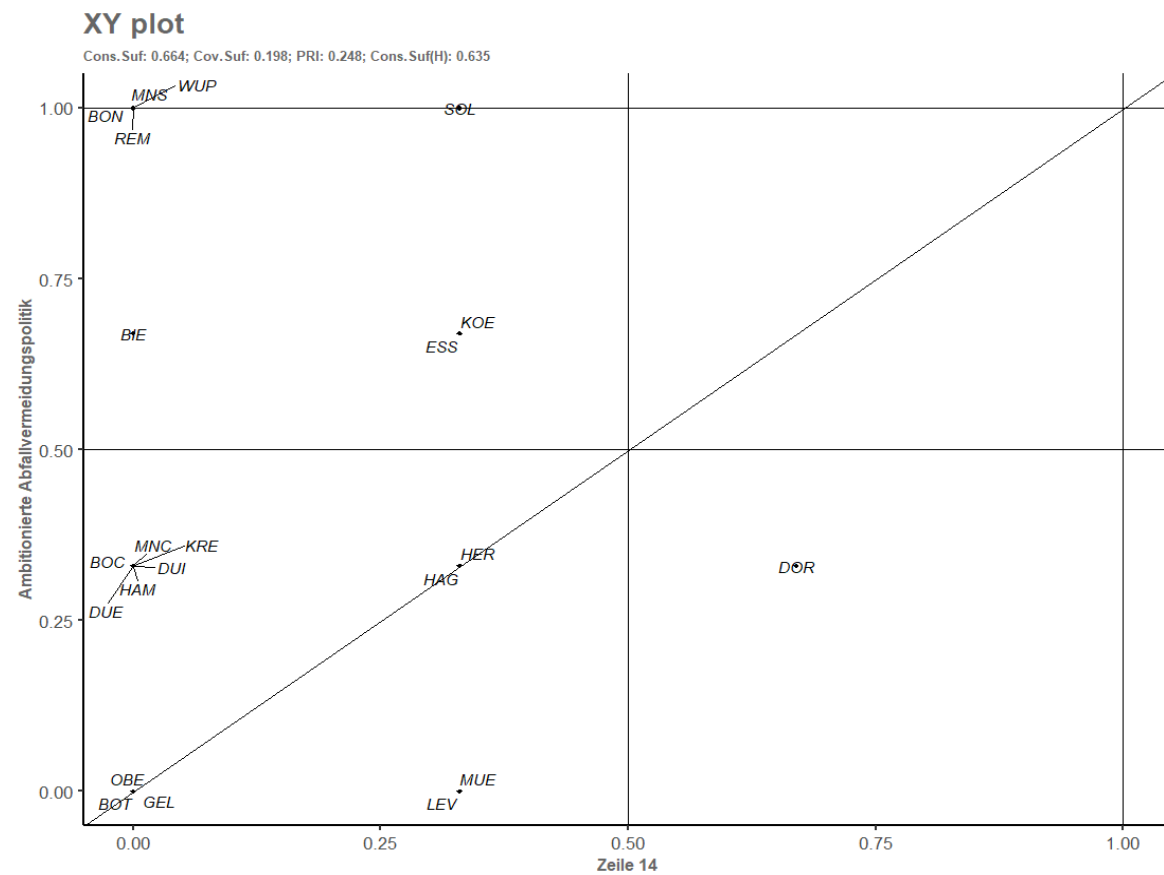


Abbildung A4: XY Plot Zeile 14 → ambitionierte Abfallvermeidungspolitik (Test auf hinreichende Bedingung)

Tabelle A11: Wahrheitstabelle für das negierte Outcome

Zeile	AG	PBDR	MVA_CA	AWK	OUT	n	incl	PRI	cases
4	0	0	1	1	1	1	1	1	Mönchengladbach
8	0	1	1	1	1	1	1	1	Leverkusen
16	1	1	1	1	1	1	1	1	Bochum
14	1	1	0	1	1	1	0.88926174	0.7518797	Dortmund
6	0	1	0	1	1	6	0.87453184	0.80059524	Bottrop, Duisburg, Hagen, Hamm, Herne, Solingen Essen, Gelsenkirchen, Krefeld, Mülheim a. d. Ruhr, Oberhau- sen
5	0	1	0	0	1	5	0.83305509	0.75062344	
7	0	1	1	0	0	1	0.66442953	0.39759036	Remscheid
13	1	1	0	0	0	1	0.66442953	0.2481203	Koeln
15	1	1	1	0	0	1	0.62264151	0.2481203	Wuppertal
11	1	0	1	0	0	4	0.4595843	0.22259136	Bielefeld, Bonn, Düsseldorf, Münster
1	0	0	0	0	?	0	-	-	
2	0	0	0	1	?	0	-	-	
3	0	0	1	0	?	0	-	-	
9	1	0	0	0	?	0	-	-	
10	1	0	0	1	?	0	-	-	
12	1	0	1	1	?	0	-	-	

Zwischen Zeile 5 und 7 weisen die Daten eine deutliche Lücke der Konsistenzwerte auf. Die Konfigurationen in Zeile 4, 8 und 16 besitzen sowohl bei der Konsistenz als auch beim PRI-Wert einen Wert von 1.0 und sind damit vollständig konsistente hinreichende Bedingungen für eine nicht ambitionierte Abfallvermeidungspolitik. Allerdings decken die Zeilen jeweils nur einen Fall ab. Zeilen 14, 6 und 5 weisen jeweils Konsistenz- und PRI-Werte auf, die oberhalb der üblichen Orientierungswerte für hinreichende Bedingungen liegen. Allerdings gibt es in Zeile 6 und 5 je einen abweichenden Fall. Diese diskutieren wir ausführlich in Abschnitt 6.2. Wir setzen den Schwellenwert für die Konsistenz bei 0.830.

Tabelle A12: Parsimonious Solution für das Outcome "Ambitionierte Abfallvermeidungspolitik"

Lösungsterm (Parsimonious Solution)	Behördliche Aufgabenwahrnehmung*Hoher Anteil der Grünen + Behördliche Aufgabenwahrnehmung*Geringes MVA-Aufkommen → Ambitionierte Abfallvermeidungspolitik	
Inkludierte Bedingungen	Anteil der Grünen im Stadtrat, Problemdruck, MVA-Kapazitäten, Organisationsstruktur	
Idealtyp	Behördliche Aufgabenwahrnehmung*Hoher Anteil der Grünen	Behördliche Aufgabenwahrnehmung*Geringes MVA-Aufkommen
Abgedeckte Fälle	Bielefeld(0.67, 0.67), Bonn (1, 1), Düsseldorf (0.67, 0.33), Köln (0.67, 0.67), Münster (1,1), Wuppertal(0.67, 1)	Bielefeld (1, 0.67), Bonn (0.67, 1), Düsseldorf (0.67, 0.33), Münster(1,1), Remscheid (0.67,1), Wuppertal (1,1)
Konsistenz	0.899	0.810
Pri-Konsistenz	0.846	0.735
Rohabdeckung	0.600	0.567
Alleinige Abdeckung	0.166	0.133
Gesamtkonsistenz der Lösung	0.846	
PRI-Konsistenz	0.779	
Gesamtabdeckung	0.733	

Tabelle A13: Complex Solution für das negierte Outcome

Lösungsterm (Complex)	Privatisierte Aufgabenwahrnehmung*Hoher Problemdruck + Geringer Anteil der Grünen *hoher Problemdruck*hohes MVA-Aufkommen+ Privatisierte Aufgabenwahrnehmung*Geringer Anteil der Grünen *geringes MVA-Aufkommen → Keine Ambitionierte Abfallvermeidungspolitik		
Inkludierte Bedingungen	Anteil der Grünen im Stadtrat, Problemdruck, MVA-Kapazitäten, Organisationsstruktur		
Idealtyp	Privatisierte Aufgabenwahrnehmung*Hoher Problemdruck	Geringer Anteil der Grünen*hoher Problemdruck*hohes MVA-Aufkommen	Privatisierte Aufgabenwahrnehmung*Geringer Anteil der Grünen*geringes MVA-Aufkommen
Abgedeckte Fälle	Bottrop (0.67, 1), Duisburg (0.67, 0.67), Hagen (1, 0.67), Hamm (0.67, 0.67), Herne (0.67, 0.67), Solingen (0.67, 0), Leverkusen (0.67, 1), Dortmund (0.67, 0.67), Bochum (0.67, 0.67)	Essen (0.67, 0.33), Gelsenkirchen (0.67, 1), Krefeld (0.67, 0.67), Mülheim a. d. Ruhr (0.67, 1), Oberhausen (1 1), Bottrop (1, 1), Duisburg (0.67, 0.67), Hagen (0.67, 0.67), Hamm (0.67, 0.67), Herne (0.67, 0.67) Solingen (0.67, 0)	Mönchengladbach (0.67, 0.67), Leverkusen (0.67, 1)
Konsistenz	0.870	0.857	1
Pri-Konsistenz	0.788	0.800	1
Rohabdeckung	0.556	0.666	0.249
Alleinige Abdeckung	0.084	0.278	0.028
Gesamtkonsistenz der Lösung	0.861		
PRI-Konsistenz	0.801		
Gesamtabdeckung	0.862		

Referenzen¹

- Brüning, Christoph. 2011. § 44 Regie- und Eigenbetriebe. In *Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis: Band 2: Kommunale Wirtschaft*, Hrsg. Thomas Mann und Günter Püttner, 149-171. Heidelberg: Springer.
- Burgi, Martin. 2019. § 17 Wirtschaftstätigkeit und Privatisierung. In *Kommunalrecht (6. Auflage)*, Hrsg. Martin Burgi. München: C.H. Beck.
- Dippel, Martin. 2022. Kommentierung zu § 22 KrWG. In *BeckOK Umweltrecht* (Stand 01. Januar 2022, 61. Auflage), Hrsg. Ludger Giesberts und Michael Reinhardt. München: C.H. Beck. <https://beck-online.beck.de/Bcid/Y-400-W-BECKOKUMWELTR-G-KRWG-P-22>. Zugegriffen: 28. April 2022.
- Kaster, Georg. 2019. Kommentierung zu §§ 107-115 GO NRW. In *Beck'scher Online-Kommentar Kommunalrecht Nordrhein-Westfalen* (19. Auflage), Hrsg. Johannes Dietlein und Andreas Heusch. München: C.H. Beck. <https://beck-online.beck.de/Bcid/Y-400-W-BECKOKKOMMRNRW-G-NRWGO-GI-11TEIL>.
- Mann, Thomas. 2011. § 46 Kapitalgesellschaften. In *Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis: Band 2: Kommunale Wirtschaft*, Hrsg. Thomas Mann und Günter Püttner, 207-246. Heidelberg: Springer.
- Maurer, Hartmut. 2011. *Allgemeines Verwaltungsrecht* (18. Auflage). München: C.H. Beck.
- Pitschas, Rainer und Katrin Schoppa. 2011. § 43 Kriterien für die Wahl der Rechtsform. In *Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis: Band 2: Kommunale Wirtschaft*, Hrsg. Thomas Mann und Günter Püttner, 105-147. Heidelberg: Springer.

¹ Die hier aufgeführten Referenzen beziehen sich auf ausschließlich im Anhang zitierte Werke. Im Übrigen wird auf das Literaturverzeichnis am Ende des Texts verwiesen.